



29. *Webb, P.*: The measurement of energy exchange in man: an analysis. *Am J Clin Nutr* 33, (1980) 1299-1310.

30. *Williams, M.X.*: Nutritional aspects of human physical and athletic performance. *Thomas C Spungfield, mineis* (1985).

Anschrift der Verfasser:

Dr. Christoph Raschka
Medizinische Klinik II,
Klinikum der Stadt Fulda
Pacelliallee 4
36043 Fulda

Stellungnahme der Pädiatrischen Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendsport zu gesundheitlichen Aspekten des Judo im Kindesalter

70 Prozent der Judosporttreibenden sind Kinder und Jugendliche. Wie wenige andere Sportarten fördert Judo alle motorischen Fähigkeiten des Heranwachsenden an sich, im Vordergrund steht die Koordination. Neben der Körperbeherrschung fördert Judo Selbstdisziplin und soziales Verhalten. Aus diesen Gründen gewinnt Judo auch zunehmend im Schul- und Behindertensport an Bedeutung.

Das Judo-Technikprogramm setzt sich aus Wurf-, Festhalte-, Armhebel- und Würgetechniken zusammen; daraus ergeben sich zahlreiche Verletzungsmöglichkeiten, insbesondere Kapsel-, Band- und Gelenkverletzungen, muskuläre Verletzungen sowie stumpfe Bauch-, Thorax- und Kopftraumata. Bedauerlicherweise wurde die hinreichend bekannte Entwicklungsphysiologie nicht in der neugestalteten Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Gürtelprüfungen berücksichtigt, vielmehr werden dort vermehrt „Aushebetchniken“ gefordert, die für die kindliche Wirbelsäule schädlich sein können. Bei diesen stark wettkampforientierten Techniken wird desweiteren in Kauf genommen, daß z.B. der Werfende nach der Wurfausübung auf den Gegner fällt. Nach derzeit gültiger Wettkampffregel hat der Wettkampfarzt keine Möglichkeit, bei drohender Gefahr für die Gesundheit eines Kindes oder Jugendlichen den Judo-Kampf unterbrechen zu lassen, ohne daß der Hilfebedürftige automatisch den Kampf verliert. Nicht zuletzt wurde mit Wirkung zum 1.1.1997 das Mindestalter für die Ausübung von Hebel- und Würgetechniken um zwei Jahre herabgesetzt, so daß nun bereits Elfjährige im Wettkampf hebeln und Dreizehnjährige würgen dürfen.

Zur Teilnahmeberechtigung an Wettkämpfen sind für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren jährliche ärztliche

Untersuchungen vorgeschrieben, wobei deren Umfang vom Verband nicht definiert wird. Es sind keine Befundkontrollen unmittelbar vor Wettkämpfen bindend erforderlich, so daß Wettkämpfer mit nicht ausgeheilten Verletzungen oder Erkrankungen ohne Beanstandung an Wettkämpfen teilnehmen können. Die Anwesenheit eines Wettkampfarztes ist zudem nur für große überregionale Meisterschaften vorgeschrieben.

Bereits aus dieser kurzen Darstellung wird erkennbar, daß aus pädiatrisch-sportmedizinischer Sicht dringend Änderungen zum Schutz der Gesundheit der kindlichen Judoka notwendig sind. Die Pädiatrische Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendsport stellt daher an den Deutschen Judo-Bund e.V. folgende Forderungen:

1. Jährliche sportmedizinische Untersuchungen mit folgenden vorgeschriebenen Inhalten: Überprüfung des Bewegungsapparates und der Koordination sowie Erhebung eines Ganzkörperstatuts mit Untersuchung des Herz-Kreislaufsystems
2. Dem Wettkampfarzt muß bei Kinder- und Jugendturnieren die uneingeschränkte Interventionsmöglichkeit bei verletzungsgefährdenden Wurf-, Hebel- und Würgetechniken eingeräumt werden, ohne daß der Betroffene hierdurch automatisch den Kampf verliert
3. Heraufsetzen der Altersstufen für Hebel- und Würgetechniken um 3-4 Jahre
4. Anwesenheitspflicht eines Wettkampfarztes bei sämtlichen offiziellen Kinder- und Jugendturnieren analog zu anderen Kampfsportarten.

Dr. R. Ganschow und *Prof. H. Möller*
Pädiatrische Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendsport

„Ärzte und Apotheker radeln für Kinder aus Tschernobyl“

Wegen des großen Erfolges im letzten Jahr findet auch 1997 zugunsten der niedersächsischen Landesstiftung „Kinder aus Tschernobyl“ vom 5. bis 7. September im Weser-Bergland die von der Firma Merck KG organisierte 2. Benefiz-Radsportveranstaltung unter oben genanntem Motto statt.

Aus mehreren ausgearbeiteten Touren können Sie Ihre Wunschtour individuell zusammenstellen. Kinder und Erwachsene bewältigen auf diese Weise Strecken von 10 bis 70 km.

Wir freuen uns, daß dieses Jahr Frau *Hiltrud Schröder* als Vorsitzende des Kuratoriums der Landesstiftung „Kinder aus Tschernobyl“ zusammen mit Herrn *Prof. Heyo Eckel*, Präsident der Ärztekammer Niedersachsen, die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernommen hat. International bekannte Radsportler wie der vierfache Weltmeister im Quersfeldeinfahren, *Klaus-Peter Thaler*, und der Extremradler *Hubert Schwarz* sind mit von der Partie.

Teilnehmer: Ärzte aller Fachgruppen und Apotheker

Startgeld: 150 Mark pro Familie, 100 Mark für Singles und AIPs

Dafür gibt es: 1 Radtrikot, Verpflegung und Getränke, kostenloser „R. u. S.-Radservice“ sowie Vorträge, Unterhaltung und viel Spaß. Verkauf von weiteren Trikots und Helmen etc. vor Ort. Das Startgeld und die Verkaufserlöse kommen der Stiftung zugute.

Freitag, 5.9.: bis 19.30 Uhr Anreise, rustikales Buffet, Begrüßung durch *Hiltrud Schröder* und *Prof. Eckel*

Samstag, 6.9.: 9 Uhr Start der Benefiz-Tour, Kinderspaß, Attraktionen und Darbietungen rund um den Radsport (Fahrradgeschicklichkeitsprüfungen, Kutschfahrten etc.), abends Dia-Show mit *Hubert Schwarz*. „In 80 Tagen mit dem Fahrrad um die Welt“

Sonntag, 7.9.: individuelle Abreise nach dem Frühstück.

Anmeldung und Informationen:

Dr. E.-H. Solmsen
Quanthoferstr. 14
31020 Salzhemmendorf
Tel.: 05153/9623-3, Fax: -4

FRAXIS